

Stimmungstief überwunden, Unsicherheit bleibt

Gasmangellage unwahrscheinlich, Energiepreise gesunken, Lieferschwierigkeiten verringert – die Wirtschaft im Oberland überwindet ihr Stimmungstief. Der IHK-Konjunkturindex in den Landkreisen Bad Tölz, Wolfratshausen, Miesbach, Garmisch Partenkirchen und Weilheim Schongau erholt sich deutlich und steigt von 88 auf 119 Punkte. Damit liegt er wieder im langjährigen Durchschnitt.

Die aktuelle Geschäftslage, die erste Komponente der Indexberechnung, bleibt nahezu konstant und steigt per Saldo von 26 auf 27 Punkte. Damit steigt sie weniger stark als der bayerische Durchschnitt. Dies könnte am bis zuletzt schneearmen Winter liegen, der den Tourismus beeinträchtigt. Insgesamt bezeichnen 39 % der Betriebe ihre Lage weiterhin als „gut“, nur 12 % sind unzufrieden

Die Unternehmen sind weiterhin hohen Belastungen ausgesetzt. 75 % klagen über höhere Energiepreise, 71 % über starke Preissteigerungen bei Rohstoffen und Waren. 55 % haben Probleme mit fehlendem Personal.

Dennoch blicken die Unternehmen im Oberland recht positiv auf die kommenden Monate. Die Geschäftserwartungen, die zweite Komponente der Indexberechnung, steigen per Saldo von -39 auf +12 Punkte. Damit verlassen sie das Allzeittief und erreichen sogar fast wieder das Niveau vor Kriegsbeginn. 24 % der Unternehmen rechnen mit einer Verbesserung ihrer Geschäfte; im Herbst 2022 waren das nur 7 %. Nur noch 12 % gehen von einer Verschlechterung aus. Im Herbst waren es noch ganze 46 %.

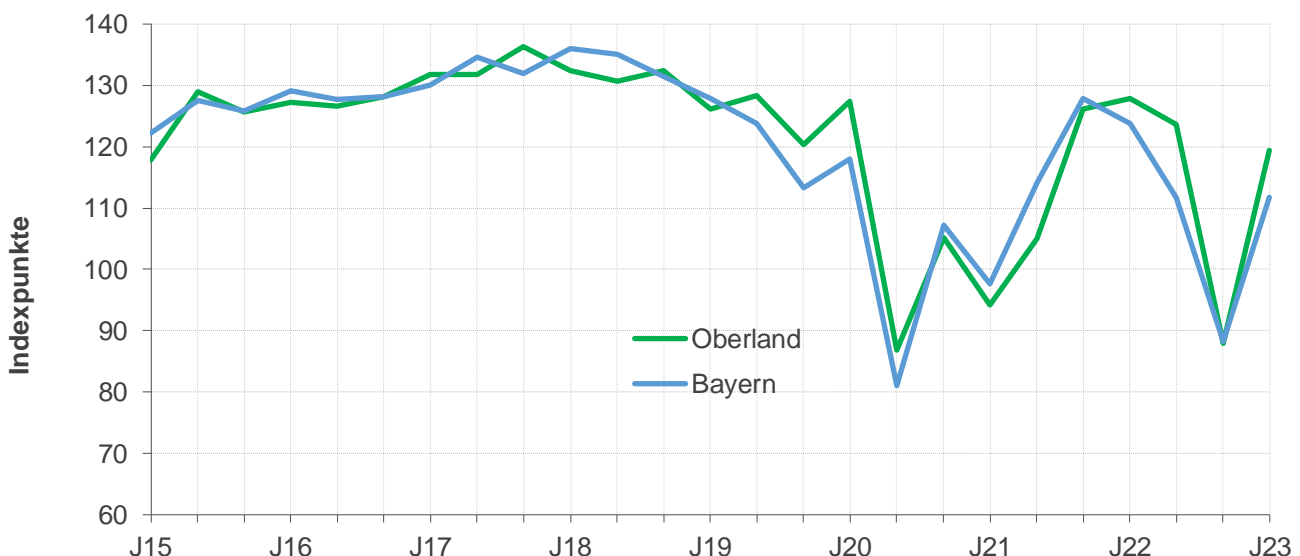
Die Unternehmen sind weniger pessimistisch, denn die Risikolage ist nicht mehr so gravierend. Zwar sehen noch 54 % der Betriebe die hohen Energie- und Rohstoffpreise als Risiko, im Herbst waren es jedoch noch 76 %. Auch der Arbeitskräftemangel ist mit 51 % eines der zentralen Geschäftsrisiken, ebenso wie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen mit 48 %.

Die Investitionspläne der Unternehmen ziehen an und erreichen mit 9 Zählern wieder einen Wert im positiven Bereich (zuvor: -2): Das bedeutet, es wollen nun wieder mehr Unternehmen mehr

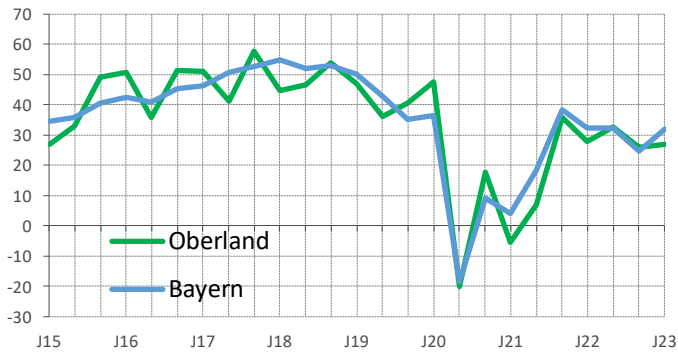
investieren als weniger investieren: 25 % wollen ihre Investitionen ausbauen, nur 16 % zurückschrauben. 16 % planen gar keine Investitionen.

Auch bei ihren Beschäftigungsplänen ziehen die Unternehmen wieder an: Per Saldo steigt diese deutlich von -24 auf +6 Punkte. 15 % wollen Personal einstellen, nur noch 9 % Stellen streichen.

Hinweis: Die Umfrage lief vom 09.01.2023 bis 19.01.2023.

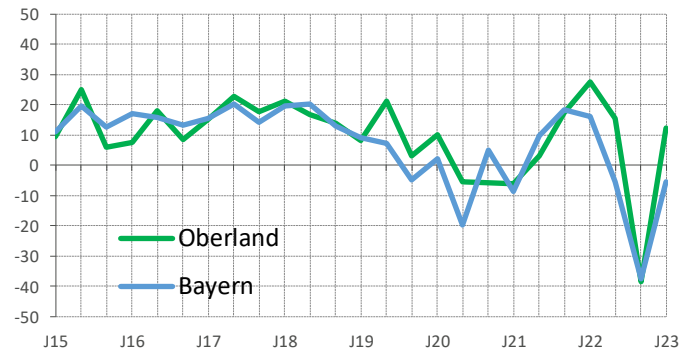


Lage



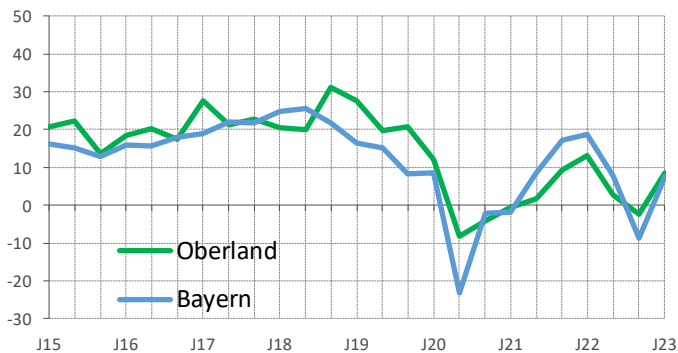
Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäftslage

Erwartungen



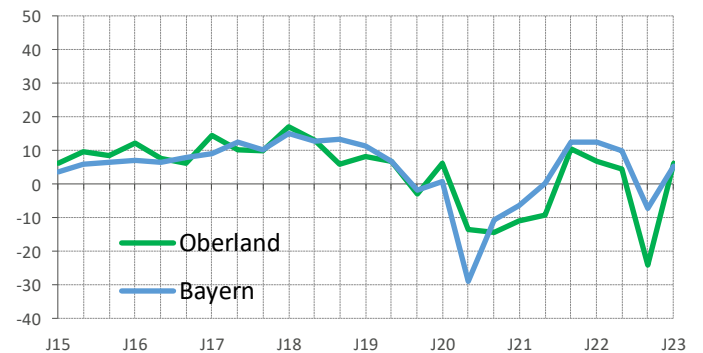
Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

Investitionspläne



Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und abbau